

Die Hochhäuser wachsen um die Wette

ZUG Aus drei Baugruben schiessen derzeit neue Häuser wie Pilze in die Höhe. Das erste soll bereits Ende dieses Jahres fertig sein.

VOLFGANG HOLZ
volfgang.holz@zugerzeitung.ch

Baukräne gehören in der Stadt Zug zur Stadtsilhouette fast wie in Paris der Eiffelturm. Dieser Tage und Monate

sorgen die Zuger Kräne tatsächlich auch dafür, dass neue Wohntürme in den Himmel wachsen. Denn derzeit wird an drei Hochhäusern gleichzeitig gebaut: am Park Tower, dem mit 81 Metern künftig höchsten Gebäude im Kanton Zug. Am Hochhaus Untermüli, einem Wohn- und Geschäftshaus, das 57 Meter in die Höhe ragen soll. Und am Hochhaus des Schweizer Obstverbands, das 51 Meter hoch wird.

«1000 Franken pro Zimmer»

«Bis jetzt ist das zweite Untergeschoss fertig», sagt Bruno Pezzatti, ehemaliger Direktor des Obstverbands und Zuger FDP-Nationalrat. Seit September 2012 sei das Wohn- und Geschäftshaus an der Baarerstrasse 88 im Bau. Im April nächsten Jahres sollen bereits die Mieter einziehen können – darunter in einen Stock der Obstverband

selbst. «Wir liegen genau im Zeitplan», versichert Pezzatti. 26 Wohnungen werden vermietet – im mittleren und oberen Segment. Wobei der Freisinnige betont, dass die Preise für die Wohnungen – «ab 8. Stock mit Seesicht» – marktgerecht seien. «Pro Zimmer einer Wohnung muss man grob 1000 Franken berappen», sagt Pezzatti. «Wenn man in Zukunft Sorge für Kulturland tragen will, ist es gut, dass man in Städten so verdichtet baut – allerdings nur dort, wo der Zonenplan dies zulässt», meint der Menzinger. In dessen Heimatdorf sind Hochhäuser noch Zukunftsmusik.

Per Kletterschalung nach oben

Am höchsten in die Höhe gewachsen ist aktuell der Park Tower an der Gubelstrasse. «Bis jetzt ist der 8. Stock des Gebäudekerns fertiggebaut», sagt Roger Teuscher, Sprecher der Implenia – der Bauunternehmerin, die den Zuger «Skyscraper» errichtet. «Dabei kommt das

gerüstlose Bauen mit Kletterschalung zur Anwendung», beschreibt Teuscher die spezielle Bauweise. Auch der Prime Tower in Zürich sei auf diese Art hochgezogen worden. Will heissen: Der Kern des Gebäudes ist den einzelnen Stockwerken des Hochhauses (derzeit auf der 5. Etage) im Bau jeweils quasi einige Nasenlängen voraus. «Im April beginnt man dann mit der Fassade aus Glas und Stahl.» Völlig bezugsfertig soll der neue Zuger Wohn- und Businessurm – dessen Mieten in ebenso schwindelerregender Höhe angesiedelt sind wie das Gebäude selbst – im September 2014 sein. Trotzdem sollen laut Auskunft der Zuger Bauherrin, der Peikert Immobilien AG, bereits zahlreiche der Wohnungen mit den überdurchschnittlichen Flächen und Höhen von 2,70 Meter verkauft worden sein. Bekanntlich können die Räume auf den insgesamt 25 Stockwerken ganz individuell zugeschnitten und ausgebaut werden.

Das Hochhaus in der Stadt Zug, das als Nächstes abgeschlossen sein wird, ist das Gebäude in der Untermüli – an der Baarerstrasse 125, vor den ehemaligen Orris-Fettwerken.

Grauer Naturstein und Alu-Fassade

Das optisch attraktiv wirkende Wohn- und Geschäftshaus befindet sich derzeit laut den Architekten Konrad Hürlimann und Philipp Brühwiler – Letzterer gleichzeitig Investor – an der Deckenkante des zweiten Obergeschosses. Das Gebäude wird in grauem Naturstein gehalten sein, die Fensterrahmen in eloxiertem Aluminium. Im 1. bis 4. Stock gibt es Büros, darüber bis zum 17. Stock Wohnungen. Im Parterre des Neubaus soll ein Laden einziehen, und eine neue Bar mit rund 40 Aussenplätzen soll für weiteres Leben im Quartier sorgen. Hürlimann: «Bis Ende dieses Jahres ist die Fertigstellung des Hochhauses geplant.»

Park Tower

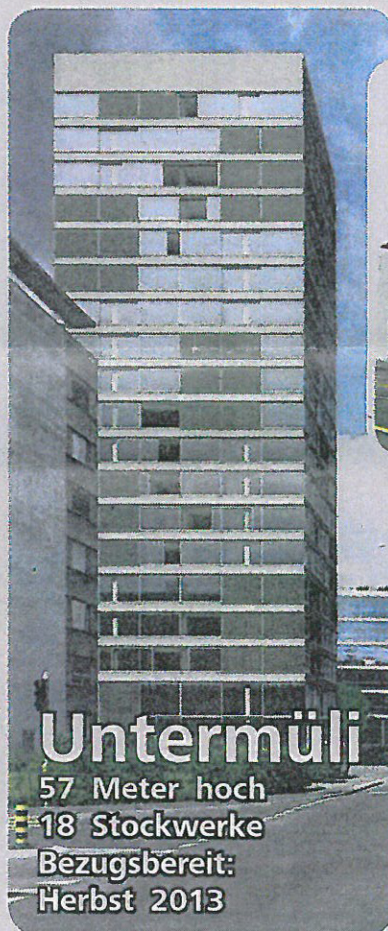
81 Meter hoch
25 Stockwerke



Bezugsbereit: Herbst 2014



Bereits gebaut:
8 Stockwerke (Kern)



Untermüli

57 Meter hoch
18 Stockwerke
Bezugsbereit:
Herbst 2013



Bereits gebaut:
2 Stockwerke
und Parterre



Bereits gebaut:
2 Untergeschosse



Obstverband

51 Meter hoch
15 Stockwerke
Bezugsbereit:
April 2014